

Dr. Christian Herrmann
Dr. Harald Seelig

MOBAK - 1

Motorische Basiskompetenzen in der 1. Klasse



TEST MANUAL



Impressum

Autoren:

Dr. Christian Herrmann

Dr. Harald Seelig

Mitarbeit:

Marina Bacchetta

Prof. Dr. Erin Gerlach

Prof. Dr. Elke Gramespacher

Sara Leyener

Benjamin Niederkofler

Prof. Dr. Uwe Pühse

Dr. Peter Weigel

Gestaltung:

Sara Baur

Bildnachweis:

Dr. Christian Herrmann

Logo MOBAK-1:

Dirk Hübner

Auflagen:

1. Auflage: August 2014

Copyright:

Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit
(DSBG) der Universität Basel.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Autoren ist es nicht gestattet, den Inhalt dieses Manuals zu vervielfältigen.

MOBAK - 1

Motorische Basiskompetenzen in der 1. Klasse

Inhalt

1	Problemstellung	3
2	Theoretischer Hintergrund	3
3	Kompetenzstrukturmodell	4
4	MOBAK-1 Testbatterie	5
4.1	Entwicklung der Testaufgaben	5
4.2	Durchführung der Testaufgaben	5
4.3	Auswertung der Testaufgaben	6
5	Validierungsstudie und Testfairness	6
	Literatur	8
	Anhang 1: Zusammenfassung & Bewertungstabelle der Testaufgaben ...	9
	Anhang 2: Beschreibung der Testaufgaben	13

TESTMANUAL



1 Problemstellung

Die Bildungspolitik stellt jedem Schulfach die Frage, welche Lernergebnisse im Unterricht tatsächlich erreicht werden. Die einzelnen Unterrichtsfächer müssen daher empirisch und nachvollziehbar belegen, welche Effekte sie erzielen. Diese Informationen können zur Begründung von bildungspolitischen und bildungspraktischen Entscheidungen genutzt werden (BMBF, 2007).

Zur Erfassung der Effekte von Sportunterricht werden daher für die Unterrichtspraxis gleichsam valide wie praktikable Erhebungsinstrumente benötigt. Ein solches Erhebungsinstrument ist die MOBAK-1 Testbatterie, welche motorische Basiskompetenzen in der ersten Primarschulklasse erfasst. Folgend werden der theoretische Hintergrund (2), das zu Grunde liegende Strukturmodell (3), die Entwicklung, Durchführung und Auswertung der Testaufgaben (4) sowie die Validierungsstudie (5) näher dargestellt.

2 Theoretischer Hintergrund

Die zentrale Aufgabe des Schulsports ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, an der Sport- und Bewegungskultur aktiv teilnehmen zu können. Dies leistet einen Beitrag zur Entwicklung eines körperlich-aktiven Lebensstils. Eine Voraussetzung hierfür ist die Verfügbarkeit grundlegender motorischer Basiskompetenzen (ausführlich Herrmann & Gerlach, submitted).

Beispielsweise herrscht unter Sportdidaktikern und Lehrkräften ein breiter Konsens darüber, dass möglichst alle Kinder mit einem Ball sicher umgehen können sollten, damit sie an Ballspielen aktiv teilnehmen können. Kindern, die nicht über diese Leistungsdisposition verfügen, wird der Zugang zu wertvollen Lebensbereichen – wie dem Ballsportverein oder dem informellen Ballspielen auf dem Pausenhof – erschwert. Solche Praktiken sind für viele Menschen eine Bereicherung ihres kulturellen Lebens und ein wichtiger Teil eines bewegungsaktiven und gesunden Lebensstils (Kurz, Fritz & Tscherpel, 2008).

Motorische Basiskompetenzen werden benötigt, um ...

- ... an der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur aktiv teilnehmen zu können.
- ... Bewegung, Spiel und Sport als etwas Wertvolles im Leben zu erfahren und zu verstehen.
- ... eine fundierte Entscheidung treffen zu können, ob Bewegung, Spiel und Sport einen Bestandteil im individuellen Lebensstil besitzen sollen (Gogoll, 2012; Kurz, Fritz & Tscherpel, 2008).

Unter motorischen Basiskompetenzen werden motorische Leistungsdispositionen verstanden, die sich aus situationsspezifischen Anforderungen entwickeln und zur Bewältigung von Anforderungen in der Sport- und Bewegungskultur dienen.

Motorische Basiskompetenzen sind ...

- ... nachhaltig erlernbar, berücksichtigen Vorerfahrungen und sind durch Üben verbesserbar.
- ... explizit kontextabhängig und beziehen sich auf spezifische Anforderungssituationen in der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.
- ... funktionale Leistungsdispositionen und äussern sich in bewältigungsorientiertem Verhalten (vgl. Weinert, 2001).

3 Kompetenzstrukturmodell

Für die Konstruktion der Testbatterie wird explizit zwischen den nicht direkt beobachtbaren *Motorischen Basiskompetenzen* (MOBAK) und den beobachtbaren *Motorischen Basisqualifikationen* (MOBAQ, vgl. Kurz et al., 2008) unterschieden.

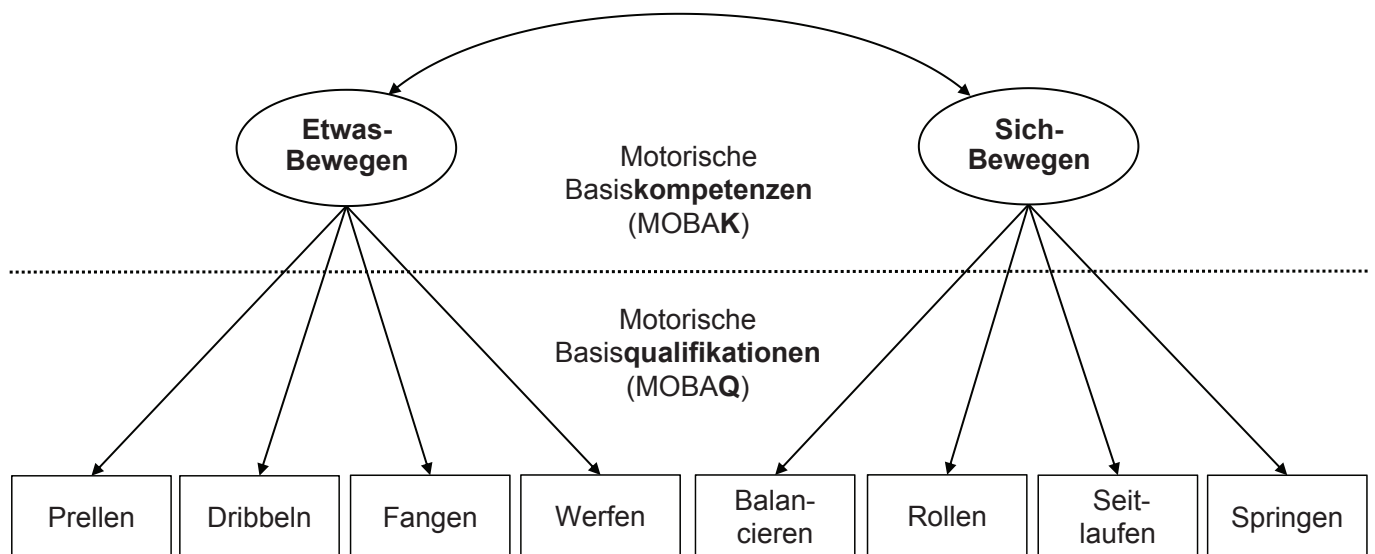
Die *motorischen Basisqualifikationen* (MOBAQ) formulieren die Bildungsstandards als so genannte „Can-Do-Statements“ (Kann-Beschreibungen; z. B. „kann werfen“, „kann fangen“) und beziehen sich auf das Leistungsverhalten (auch: Performanzen) der Schüler.

Motorische Basisqualifikationen ...

- ... sind die beobachtbaren Performanzen von sportlichen Handlungsvollzügen.
- ... orientieren sich an offenen motorischen Fertigkeiten (Roth & Willimczik, 1999).
- ... stellen die Basis für das Erlernen sportspezifischer Fertigkeiten und Techniken dar.

Die *Motorischen Basiskompetenzen* (MOBAK) sind übergreifende Leistungsdispositionen, die dem beobachtbaren Leistungsverhalten in den *motorischen Basisqualifikationen* zu Grunde liegen. Das Kompetenzstrukturmodell (Abb. 1) spezifiziert das Geflecht zwischen den motorischen Basisqualifikationen und den motorischen Basiskompetenzen. Dieses erlaubt die „indirekte“ Erfassung der (latenten) motorischen Basiskompetenzen über die (manifesten) motorischen Basisqualifikationen.

Abbildung 1: Kompetenzstrukturmodell der motorischen Basiskompetenzen¹



¹ Dieses Strukturmodell wurde empirisch überprüft und konnte bestätigt werden (vgl. Kapitel 5). Detaillierte Informationen zu Faktorwerten und Modellfits können bei Herrmann, Gerlach und Seelig (submitted) nachgelesen werden.

4 MOBAK-1 Testbatterie

4.1 Entwicklung der Testaufgaben

Die Auswahl der Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Basisqualifikationen ist das Ergebnis einer normativen pädagogischen Diskussion. Handlungsleitend war die Frage: Was soll ein Kind in einer bestimmten Altersstufe können, um an der Sport- und Bewegungskultur aktiv teilnehmen zu können (vgl. (Kurz et al., 2008)? Die finale Zusammenstellung der Testbatterie resultiert aus einer umfangreichen Auswahl möglicher Testaufgaben, die im Rahmen von mehreren Expertendiskussionen² erarbeitet und diskutiert wurde.

Zur Sicherung der curricularen Validität erfolgte dies in enger Anknüpfung an die in den Lehrplänen formulierten Zielstellungen. Kriterien für die Aufgabenkonstruktion waren weiterhin die geschlechtsspezifische Testfairness sowie Überlegungen zur Durchführbarkeit und zur altersadäquaten Aufgabengestaltung. Im Anhang werden die acht entwickelten Testaufgaben im Detail erläutert.

Diese Testaufgaben erfassen acht motorische Basisqualifikationen, welche die beiden motorischen Basiskompetenzen „Etwas-Bewegen“ und „Sich-Bewegen“ widerspiegeln (Abb. 1). Diese Zuordnung im Kompetenzstrukturmodell wurde zum einen auf empirischer Ebene vorgenommen (vgl. Kapitel 5), zum anderen auf Basis der motorischen Entwicklungstheorie von Clark und Metcalfe (2002) sowie der Diskussion um „fundamental movement skills“ (im Überblick Burton & Miller, 1998).

1. Der *motorischen Basiskompetenz „Etwas-Bewegen“* liegen die motorischen Basisqualifikationen „Werfen“, „Fangen“, „Prellen“ und „Dribbeln“ zu Grunde. Sie entwickelt sich aus Anforderungen, welche den Umgang mit einem Ball beinhalten und dient beispielsweise der Bewältigung von Anforderungen in verschiedenen Ballsportarten.
2. Der *motorischen Basiskompetenz „Sich-Bewegen“* liegen die motorischen Basisqualifikationen „Balancieren“, „Rollen“, „Springen“ und „Seitlaufen“ zu Grunde. Sie entwickelt sich aus Anforderungen, welche den Umgang mit dem eigenen Körper im Raum beinhalten und dient beispielsweise der Bewältigung von Anforderungen im Turnen und der Leichtathletik.

Diese beiden motorischen Basiskompetenzen sind natürlich nicht unabhängig voneinander. So bedarf ein Sprungwurf im Handball sowohl des kompetenten Umgangs mit dem Ball wie auch der gleichzeitigen Koordinierung der Ganzkörperbewegung.

4.2 Durchführung der Testaufgaben

Jede Testaufgabe wird vom Testleiter einmal erklärt und einmal demonstriert.

- *MOBAQ-Testaufgaben „Werfen“ und „Fangen“*
Die Kinder haben je sechs Versuche (kein Probeversuch), wobei die Anzahl der Treffer notiert wird. Im Anschluss werden 0-2 Treffer mit 0 Punkten, 3-4 Treffer mit 1 Punkt und 5-6 Treffer mit 2 Punkten bewertet.
- *MOBAQ-Testaufgaben „Prellen“, „Dribbeln“, „Balancieren“, „Rollen“, „Springen“ und „Laufen“*
Die Kinder haben je zwei Versuche, um die Testaufgaben zu bewältigen (kein Probeversuch). Diese Testaufgaben sind dichotom skaliert (0 = nicht bestanden, 1 = bestanden), wobei die Anzahl der erfolgreichen Versuche notiert wird (kein Mal bestanden = 0 Punkte, einmal bestanden = 1 Punkt, zweimal bestanden = 2 Punkte). Die Kriterien des Bestehens/Nicht-Bestehens können den Beschreibungen der Testaufgaben entnommen werden (vgl. Anhang 1 und 2).

Als Organisationsform wurde in der Entwicklungsphase ein Stationsbetrieb organisiert, bei dem ein Testleiter mit einer Kleingruppe von Kindern jede Testaufgabe einzeln durchläuft. Diese für wissenschaftliche Zwecke praktikable

² Die Entwicklung der Testaufgaben erfolgte in Kooperation mit der Fachhochschule Nordwestschweiz (Arbeitsgruppe um E. Gamespacher) und konnte auf Vorarbeiten der Universität Luxemburg (Arbeitsgruppe um W. Becker und C. Scheuer) zurückgreifen.

und zeitsparende Lösung wird jedoch in der Unterrichtspraxis kaum umzusetzen sein. Daher empfiehlt es sich, mehrere Testaufgaben als Parcours zu gestalten. Hierbei werden die Testaufgaben nacheinander durchlaufen und können dementsprechend in einem Durchgang bewertet werden (z. B. als Zweier-Parcours „Werfen“ und „Fangen“, „Prellen“ und „Dribbeln“, „Balancieren“ und „Rollen“ sowie „Springen“ und „Seitlaufen“). Durch diese Vorgehensweise ist die Durchführung der MOBAK-1 Testbatterie mit nur einem Testleiter möglich und daher auch von Lehrkräften durchführbar.

4.3 Auswertung der Testaufgaben

Die Datenauswertung kann auf Ebene der MOBAQ-Testaufgaben sowie auf Ebene der beiden MOBAK-Bereiche vorgenommen werden.

- Die *MOBAQ-Testaufgaben* können in der Einzelbetrachtung auf Basis der Punktebewertung 0 bis 2 ausgewertet werden. Hier werden konkrete Informationen darüber gegeben, welches Kind welche Testaufgabe bestanden hat und in welchem Bereich ein Förderbedarf vorliegt. Damit können die Unterrichtsinhalte gezielt dem aktuellen Leistungsniveau der Kinder angepasst werden.
- *MOBAK-Bereiche „Etwas-Bewegen“ und „Sich-Bewegen“*
Die MOBAK-Bereiche werden über die Addition der jeweiligen vier MOBAQ-Testaufgaben berechnet (= Faktorsummenwert). Pro Bereich können jeweils maximal 8 Punkte (4 Testaufgaben x 2 Punkte) erreicht werden:
„Werfen“ + „Fangen“ + „Prellen“ + „Dribbeln“ = „Etwas-Bewegen“ (max. 8 Punkte)
„Balancieren“ + „Rollen“ + „Springen“ + „Laufen“ = „Sich-Bewegen“ (max. 8 Punkte)

Die *MOBAK-Bereiche* liefern Informationen über ein breiteres Aufgabenspektrum. Durch die Punktebewertung 0 bis 8 wird es ermöglicht, das Niveau der motorischen Basiskompetenzen differenziert zu bestimmen. Bei mehrmaliger Messung im Zeitverlauf kann die vorliegende Testbatterie auch zur Evaluation im Sportunterricht genutzt werden. Die Unterschiede zwischen der erreichten Punktzahl des ersten und des zweiten Tests geben Informationen darüber, wie sich die Leistungen jedes einzelnen Schülers im Zeitverlauf verändert haben. Vergleicht man den Mittelwert der erreichten Punktzahlen für die gesamte Klasse, so kann die durchschnittliche Veränderung der Klasse bewertet werden.

5 Validierungsstudie und Testfairness

Diese entwickelten Testaufgaben wurden in einer Validierungsstudie (N = 317; ♀ = 55%; M = 7.0 Jahre, SD = .36) einer empirischen Überprüfung unterzogen (ausführlich Herrmann, Gerlach & Seelig, submitted; Herrmann, Gerlach, Krebs & Seelig, submitted).

- *Curriculare Validität:*
Dieser Aspekt ist im Sinne einer Augenscheinvalidität erfüllt und begründet sich durch die Anknüpfung an die in den Lehrplänen formulierten Zielstellungen.
- *Faktorielle Validität:*
Für die MOBAK-1 Testbatterie konnte mittels Faktorenanalysen eine zweifaktorielle Struktur exploriert und bei guter Modellanpassung konfirmatorisch bestätigt werden. Der erste Faktor „Sich-Bewegen [auch: Lokomotion]“ beinhaltet die vier Testaufgaben „Balancieren“, „Rollen“, „Seitlaufen“ und „Springen“. Der zweite Faktor „Etwas-Bewegen [auch: Objektkontrolle]“ beinhaltet die vier Testaufgaben „Prellen“, „Dribbeln“, „Fangen“ und „Werfen“. Weiterhin konnte statistisch abgesichert werden, dass die Berechnung eines Faktorsummenwertes (= Summe der Ergebnisse aller Testaufgaben eines Faktors) zur Berechnung eines Gesamtwertes für jeden MOBAK-Faktor zulässig ist.

- *Diskriminante Validität:*

Die Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Basisqualifikationen stehen mit Testaufgaben zur Erfassung der motorischen Fähigkeiten (20m-Sprint, Standweitsprung, Tapping, Seitspringen) in einem geringen Zusammenhang und erfassen daher einen spezifischen Bereich der Motorik. Die latenten Korrelationen zwischen den MOBAK-Faktoren („Etwas-Bewegen“ & „Sich-Bewegen“) und den Fähigkeitsfaktoren („Schnellkraft“ & „Koordination“) stehen dagegen in einem mittleren Zusammenhang und zeigen die Verbundenheit dieser beiden Konstrukte.

- *Testfairness:*

Mittels geschachtelter Strukturgleichungsmodelle konnte gezeigt werden, dass sich die faktorielle Struktur zwischen den Geschlechtern nicht unterscheidet und die Testaufgaben für beide Geschlechter Gültigkeit haben.

Auf Basis dieser psychometrischen Ergebnisse ist die MOBAK-1 Testbatterie für die Evaluation der Wirkungen von Sportunterricht auf die motorischen Basiskompetenzen als geeignet anzusehen.

Die Vorteile der MOBAK-1 Testbatterie liegen in der ...

... curricularen, faktoriellen und diskriminanten Validität.

... schnellen Testdurchführung mittels unterrichtsnaher Testaufgaben, die mit den in der Halle verfügbaren Materialien umsetzbar sind.

... leichten Bewertbarkeit der Testaufgaben mittels dichotomer Skalen (bestanden/nicht bestanden).

... einfachen Berechnung des Gesamtwertes der beiden MOBAK-Faktoren.

... Interpretierbarkeit der Ergebnisse auf Ebene der einzelnen MOBAQ-Testaufgaben.

Literatur

- *Basis-Literatur:*

Herrmann, C. & Gerlach, E. (submitted). Motorische Basiskompetenzen in der Grundschule. Pädagogische Zielentscheidung und Aufgabenentwicklung. Sportunterricht.

Herrmann, C., Gerlach, E. & Seelig, H. (submitted). Development and validation of a test instrument in order to acquire basic motor competences in primary school.

Herrmann, C., Gerlach, E., Krebs, A. & Seelig, H. (submitted). Begründung und Validierung eines Erhebungsinstruments zur Erfassung motorischer Basiskompetenzen in der Primarschule (MOBAK-1).

- *Weiterführende Literatur:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2007). Rahmenprogramm zur Förderung der empirischen Bildungsforschung. Berlin: BMBF.

Burton, A.W. & Miller, D.E. (1998). Movement skill assessment. Champaign, IL: Human Kinetics.

Clark, J.E. & Metcalfe, J.S. (2002). The mountain of motor development: A metaphor. In J.E. Clark & J.H. Humphrey (Hrsg.), Motor development. Research & reviews. Reston, VA: National Association for Sport and Physical Education.

Gogoll, A. (2012). Sport- und bewegungskulturelle Kompetenz - ein Modellentwurf für das Fach Sport. In A.C. Roth, E. Balz, J. Frohn & P. Neumann (Hrsg.), Kompetenzorientiert Sport unterrichten (S. 39–52). Herzogenrath: Shaker.

Kurz, D., Fritz, T. & Tscherpel, R. (2008). Der MOBAQ-Ansatz als Konzept für Mindeststandards für den Sportunterricht? In V. Oesterhelt, J. Hofmann, M. Schimanski, M. Scholz & H. Altenberger (Hrsg.), Sportpädagogik im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen, wissenschaftlicher Ansprüche und empirischer Befunde (S. 97–106). Hamburg: Czwalina.

Roth, K. & Willimczik, K. (1999). Bewegungswissenschaft. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Weinert, F.E. (2001). Vergleichende Leistungsmessungen in Schulen - eine umstrittene Selbstverständlichkeit. In F.E. Weinert (Hrsg.), Leistungsmessungen in Schulen (S. 17–31). Weinheim: Beltz.

ANHANG - 1






Zusammenfassung und Bewertungstabelle
der Testaufgaben








TESTMANUAL



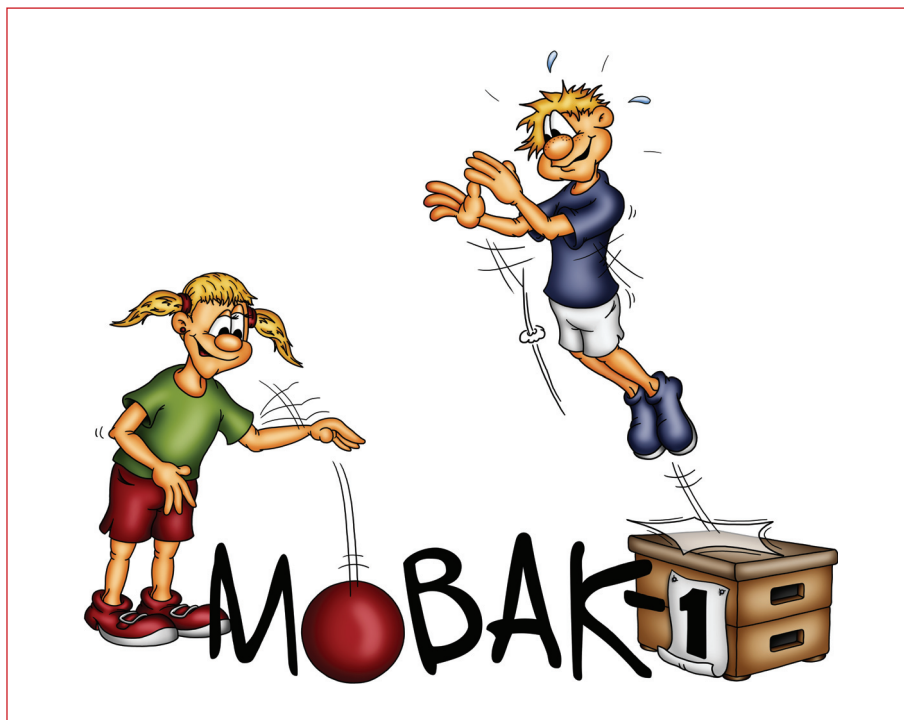
--- zum Herausnehmen ---

Etwas-Bewegen				
	Werfen (1)	Fangen (2)	Prellen (3)	Dribbeln (4)
				
Qualifikation	Ein kleines Objekt gezielt treffen können.	Einen Ball fangen können.	Einen Ball kontrolliert prellen können.	Einen Ball kontrolliert dribbeln können.
Testaufgabe	Das Kind wirft von der Abwurflinie in 2 m Entfernung 6 Jonglage-Bälle auf die Zielscheibe.	Das Kind fängt den Gummiball nach dem Umkehrpunkt.	Das Kind steht hinter der Markierung und prellt mit dem kleinen Basketball im Korridor zur Endmarkierung ohne den Ball zu verlieren.	Das Kind steht hinter der ersten Markierung und dribbelt mit dem Ball im Korridor zur Endmarkierung ohne dabei den Ball zu verlieren.
Kriterien	Berührung der Zielscheibe zählt als Treffer: Überkopfwurf.	Ball wird aus der Luft gefangen.	Es darf mit beiden Händen geprellt werden. Blick muss in Laufrichtung sein. Keine Seitsschritte. Ball darf nicht gehalten werden. Ball darf nicht verloren gehen. Korridor darf nicht verlassen werden.	Ball darf nicht verloren gehen. Mind. 5 Ballkontakte. Nicht stehen bleiben. Blick muss in Laufrichtung sein. Keine Seitsschritte. Ball darf mit beiden Füßen gedribbelt werden. Korridor darf nicht verlassen werden.
Bewertung	6 Versuche, Anzahl der Treffer wird notiert.	6 Versuche, Anzahl der gefangenen Bälle wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.
Testaufbau	Eine Zielscheibe wird in 1.30 m (Unterkannte) Höhe aufgehängt. 2 m vor der Zielscheibe wird eine Abwurflinie markiert.	Testleiter lässt den Ball beschleunigt aus einer Distanz von ca. 1.30 m und aus ca. 2 m Höhe auf den Boden fallen, so dass der Ball mind. bis auf 1.30 m nach oben springt.	Mittels Klebeband markierter Korridor (5 m x 1 m).	Mittels Klebeband markierter Korridor (5 m x 1 m).
Material	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Jonglage-Bälle • 1 Zielscheibe (Durchm.: 40 cm) • Bodenmarkierung 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 kleiner Gummiball oder Tennisball 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 kleiner Basketball (Size 3, Durchmesser: 17 cm) • Bodenmarkierungen 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 (Soft-)Ball (Durchmesser: 21 cm) • Bodenmarkierungen

Sich-Bewegen				
	Balancieren (5)	Rollen (6)	Springen (7)	Seitlaufen (8)
				
Qualifikation	Über eine Wippe balancieren können.	Vorwärts rollen können.	Kontinuierlich vorwärts springen können.	Variabel laufen können.
Testaufgabe	Das Kind überquert die wippende Langbank ohne die Bank zu verlassen.	Das Kind führt eine Rolle vorwärts aus und kommt in einem Fluss wieder auf die Füße zum Stehen.	Das Kind springt flüssig zwischen und neben den Teppichfliesen. Dabei springt das Kind zwischen den Fliesen nur auf einem Bein und neben den Fliesen gegärtscht mit beiden Beinen.	Das Kind startet hinter dem 1. Kegel, läuft seitwärts zum 2. Kegel und wieder seitwärts zurück zum 1. Kegel, ohne dabei die Blickrichtung zu wechseln. Zweimal hintereinander hin und zurück laufen gilt als 1 Versuch.
Kriterien	Flüssiges Gehen ohne stehen zu bleiben und ohne abzustiegen. Gehen – keine Nachstellschritte.	Hände dürfen unterstützen. Kein seitliches Abrollen. Flüssige Bewegungsabführung.	Fliesen dürfen nicht berührt werden. Flüssiges Springen, ohne länger als 1 Sek. stehen zu bleiben. Sprungbein zwischen den Fliesen ist frei wählbar.	Flüssige Sidesteps. Hüfte bleibt parallel zur Markierung.
Bewertung	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.	2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.
Testaufbau	Langbank liegt umgedreht auf einem Sprungbrett, so dass eine Wippe entsteht – mit Matten abgesichert.	2 Matten liegen hintereinander auf dem Boden.	4 Teppichfliesen liegen mit je 40 cm Abstand hintereinander in einer Linie.	2 Kegel stehen auf einer festgelegten Markierung 3 m weit auseinander.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Langbank • 1 Sprungbrett • 4 Turnmatten 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Turnmatten 	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Teppichfliesen (40x40cm) 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Markierungskegel • Bodenmarkierung

ANHANG - 2

Beschreibung der Testaufgaben



TESTMANUAL



Zusätzliche Informationen sind online verfügbar unter:
www.dsbg4public.ch

Werfen (1)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Ein kleines Objekt gezielt treffen können.

Testaufgabe Das Kind wirft von der Abwurflinie in 2 m Entfernung 6 Jonglage-Bälle auf die Zielscheibe.

Kriterien

- Berührung der Zielscheibe zählt als Treffer
- Überkopfwurf

Bewertung 6 Versuche, die Anzahl der Treffer wird notiert.

Testaufbau Eine Zielscheibe wird auf ca. 1.30 m (Unterkante) Höhe aufgehängt. 2 m vor der Zielscheibe wird eine Abwurflinie markiert.

Material

- 6 Jonglage-Bälle
- 1 Zielscheibe (Durchmesser: 40 cm)
- Bodenmarkierung



Fangen (2)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball fangen können.

Testaufgabe Das Kind fängt den Gummiball nach dem Umkehrpunkt.

Kriterien

- Der Ball wird aus der Luft gefangen.

Bewertung 6 Versuche, die Anzahl der gefangenen Bälle wird notiert.

Testaufbau Der Testleiter lässt den Ball beschleunigt aus einer Distanz von ca. 1.30 m und aus ca. 2 m Höhe auf den Boden fallen, so dass der Ball mindestens bis auf 1.30 m nach oben springt.

Material

- 1 kleiner Gummiball oder Tennisball



Prellen (3)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball kontrolliert prellen können.

Testaufgabe Das Kind steht hinter der Markierung A und prellt mit dem kleinen Basketball im Korridor (5 m x 1 m) bis zur Endmarkierung B, ohne dabei den Ball zu verlieren.

Kriterien

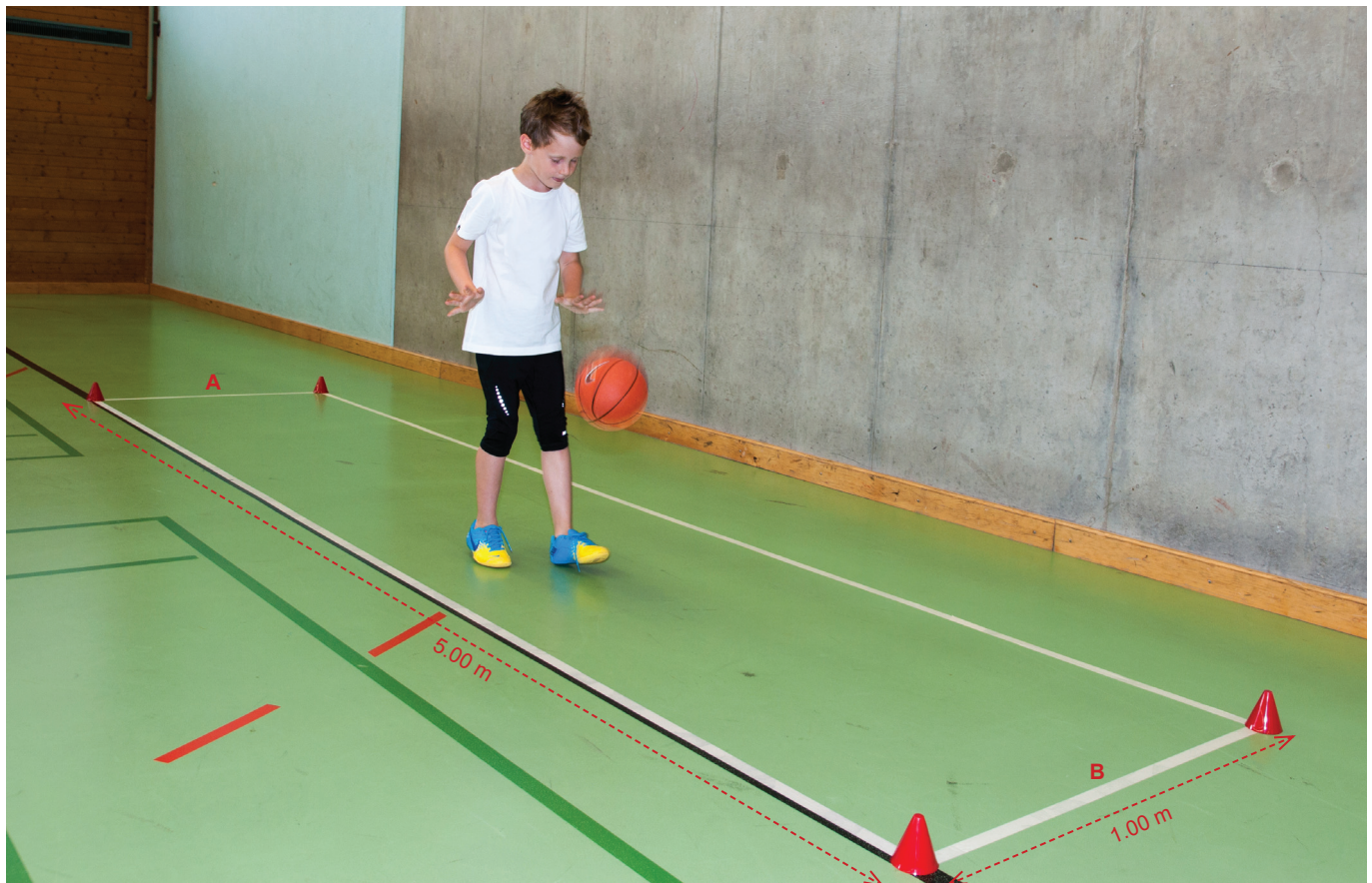
- Es darf mit beiden Händen geprellt werden
- Blick muss in Laufrichtung sein
- keine Seitschritte
- Ball darf nicht gehalten werden
- Ball darf nicht verloren gehen
- Korridor darf zwischen den Markierungen nicht verlassen werden

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Mittels Klebeband markierter Korridor (1 m Breite, ggf. direkt an der Wand).

Material

- 1 kleiner Basketball (Size 3, Durchmesser: 17 cm)
- Bodenmarkierungen



Dribbeln (4)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Etwas-Bewegen



Qualifikation Einen Ball kontrolliert dribbeln können.

Testaufgabe Das Kind steht hinter der ersten Markierung A und dribbelt mit dem Ball im Korridor (5 m x 1 m) zur Endmarkierung B, ohne dabei den Ball zu verlieren.

Kriterien

- Ball darf nicht verloren gehen
- mindestens 5 Ballkontakte, Ball darf mit beiden Füßen gedribbelt werden
- nicht stehen bleiben
- Blick muss in Laufrichtung sein
- keine Seitschritte
- Korridor darf zwischen den Markierungen nicht verlassen werden

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Mittels Klebeband markierter Korridor (1 m Breite, ggf. direkt an der Wand).

Material

- 1 (Soft-)Ball (Durchmesser: 21 cm)
- Bodenmarkierungen



Balancieren (5)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Über eine Wippe balancieren können.

Testaufgabe Das Kind überquert die wippende Langbank von Punkt A bis Punkt B, ohne die Bank zu verlassen.

Kriterien

- flüssiges Gehen ohne stehen zu bleiben und ohne abzustiegen
- keine Nachstellschritte

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau Eine Langbank liegt umgedreht auf einem Sprungbrett, so dass eine Wippe entsteht. Der Aufbau wird mit Matten abgesichert.

Material

- 1 Langbank
- 1 Sprungbrett
- 4 Turnmatten



Rollen (6)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Vorwärts rollen können.

Testaufgabe Das Kind führt eine Rolle vorwärts durch und kommt in einem Fluss wieder auf die Füße zum Stehen.

Kriterien

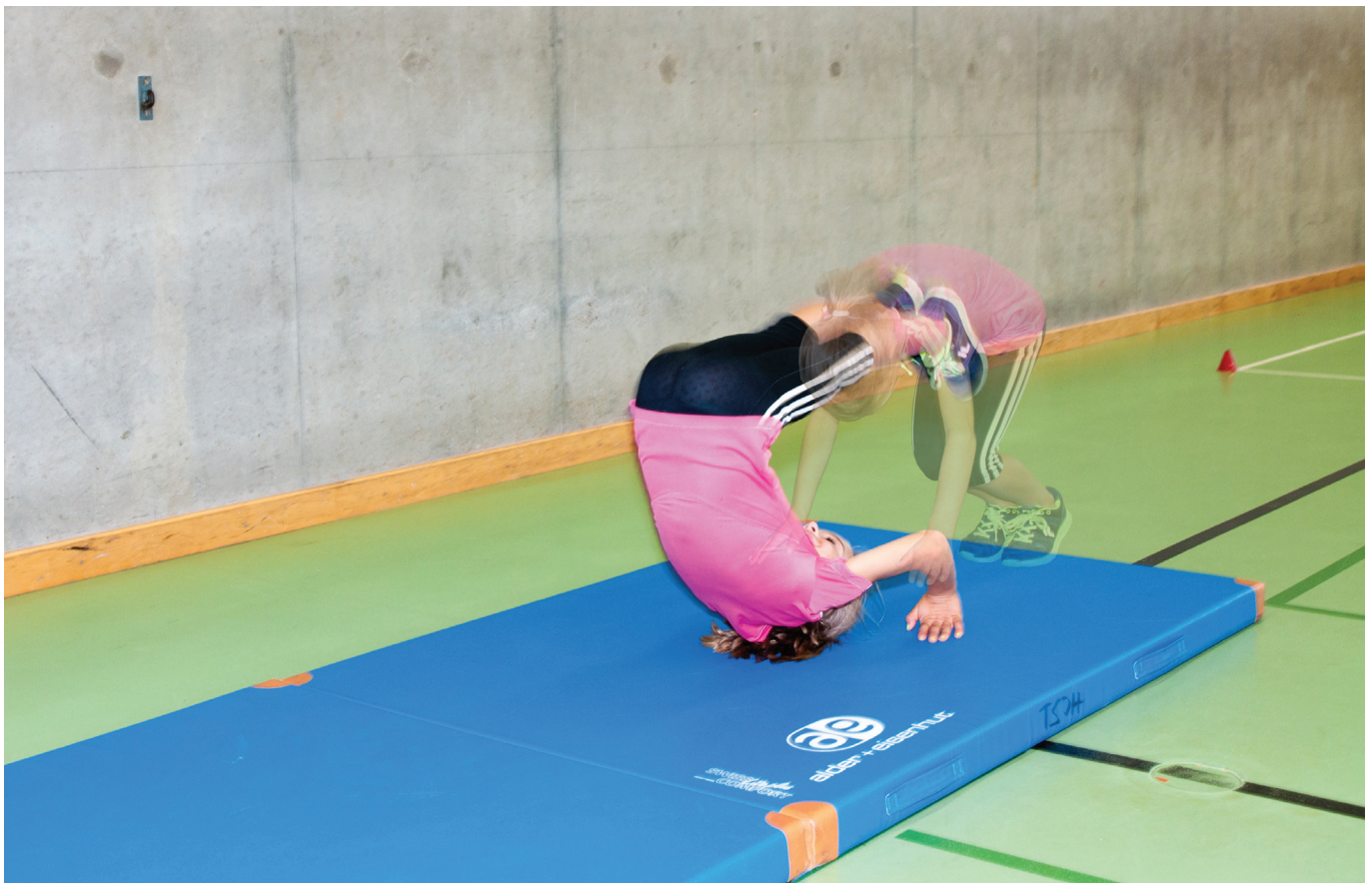
- Hände dürfen unterstützen
- flüssige Bewegungsausführung (vor allem beim Abstützen)
- kein seitliches Abrollen

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau 2 Matten liegen hintereinander auf dem Boden.

Material

- 2 Turnmatten



Springen (7)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Kontinuierlich vorwärts springen können.

Testaufgabe Das Kind springt flüssig zwischen und neben die Teppichfliesen. Dabei springt das Kind zwischen den Fliesen nur auf einem Bein und neben den Fliesen gegrätscht mit beiden Beinen.

Kriterien

- Fliesen dürfen nicht berührt werden
- flüssiges Springen ohne länger als 1 Sek. stehen zu bleiben
- Sprungbein zwischen den Fliesen frei wählbar

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau 4 Teppichfliesen liegen mit je 40 cm Abstand hintereinander in einer Linie.

Material

- 4 Teppichfliesen (40 cm x 40 cm)



Seitlaufen (8)

Testbatterie MOBAK-1

Faktor/Bereich Sich-Bewegen



Qualifikation Variabel laufen können.

Testaufgabe Das Kind startet hinter dem 1. Kegel, läuft seitwärts zum 2. Kegel und wieder seitwärts zurück zum 1. Kegel, ohne dabei die Blickrichtung zu wechseln. Zweimal hintereinander hin und zurück laufen gilt als 1 Versuch.

Kriterien

- Flüssige Sidesteps (Kreuz- oder Nachstellschritte, immer ein Fuss ist in der Luft)
- Hüfte bleibt parallel zur Markierung

Bewertung 2 Versuche, die Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

Testaufbau 2 Kegel stehen auf einer festgelegten Markierung 3 m weit auseinander.

Material

- 2 Markierungskegel
- Bodenmarkierung



Kontakt

Dr. Christian Herrmann

Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit

Universität Basel

Birsstrasse 320 B

CH-4052 Basel

Schweiz

Tel.: 0041 61 377 87 81

Fax: 0041 61 377 87 89

E-Mail: christian.herrmann@unibas.ch

Homepages: www.dsb4public.ch / www.dsb4.unibas.ch

